

(X1904775)

II n  
6188

R.K.  
404  
12.

Abbild = und Beschreibung  
des Türckischen

# Haupt - Wagnens /

welcher von denen

des Hochlöbl. Schwäbischen  
Reichs = Freyses  
Auxiliar - Völckern

in der jüngsthin eroberten Vestung /

## Neuhäuffel /

gebeutet und zuruck gebracht worden.

Samt beygefüger

### Erklärung

der darinn befindlichen Arabischen Schriftt.

Verfertiget

von

Matthias Friderich Becken  
E. A.



AUGSPURG /

Gedruckt und zu finden bey Jacob Koppmayer /  
1686.

32



32000 - 1000 2000 3000  
1000 2000 3000

1000 2000 3000 - 1000 2000 3000

1000 2000 3000

1000 2000 3000 4000 5000

1000 2000 3000

1000 2000 3000

1000 2000 3000 4000 5000

1000 2000 3000

1000 2000 3000 4000 5000

1000 2000 3000

1000 2000 3000

1000 2000 3000 4000 5000

1000 2000 3000

1000 2000 3000

1000 2000 3000 4000 5000

1000 2000 3000

1000 2000 3000

1000 2000 3000 4000 5000

1000 2000 3000





**D**er hiebenebst abgebildete Türkische Haupt-  
Fahn ist jüngsthin in dem verflorbenen Jahr  
von den Schwäbischen Creiß-Trouppen / so  
mit denen Kayserlichen und andern Reichs-  
Auxiliar-Völkern operiret / bey Eroberung  
der importanten Bestung Neuhäussel / in des Commendan-  
ten Behausung gebeutet / Ritterlich davon getragen / auch zum  
Zeichen ihrer Tapferkeit / wie dann zu dero und dises Creises  
Ehre / auch künsttigem Nachruhm / denen Werb-Herren /  
Fürsten und Ständen dises Creises / von Herrn General-  
Wachmeisters / Herrn Marggraffen Carl Gustavs zu Was-  
den-Durlach Fürstl. Durchleucht präsentiret worden.

Derselbige ist 38. Schuh lang / und 10. Schuh breit /  
wie auß beygefügter Scala Dimensionis zu ermessen / und ist  
dammenhero / wie auch wegen der Dicke / wohl schwer / also  
daß er nicht in der Hand geführet mögen werden / sondern auf  
einem Pedal, wie in der Abbildung zu sehen / vor der Türcki-  
schen Bestung Neuhäussel aufgerichtet worden.

Der ganze Fahn ist von grünem kostbarem Seiden-Teig /  
woraus dann die Würde desselben abzunehmen / dann die grü-  
ne Farb ist des Muhammeds gewesen / und wird nur allein  
seinen Nachkommen / und denen es sonderheitlich erlaubet ist /  
zu tragen bey den Türcken vergonnet. Oberhalb des Fah-  
nens gehet mitten durch die Breite eine Bordur  $1\frac{1}{2}$ . Schuh  
breit / in deren beeden Seiten weisse Zierathen mit blauen Lei-  
sten / in der Mitten aber Buchstaben von Gold / beede in roh-  
tem Feld / sind eingewürckel / ein zierliches und zumahl sehr  
künstliches Gewürck. Jenseits der Bordur sind 3. Bündel / wel-

ehe der Lage nach eine Figur machen / dem Lateinischen Buchstaben I nicht ohngleich / und disseits derselben sind 7. Rundel / welche mit einander eine Figur repräsentiren / dem Lateinischen Buchstaben H. ehulich : In welchen allen eines theils Zierathen / mehrentheils Buchstaben / allermeist aber Stern ( gute Anzeigen des Siegs ) seyn / alles von Gold in rohtem Feld ; Unter welchen jedoch das allerbedencklichste ist die Literatur oder Schrift / so Arabisch ist / und fürnehmlich in der Bordur / wie auch in dem 1. 3. und 4. letztern Rundelen zu sehen. Die Buchstaben in der Bordur des Originals sind fast groß / daß sie von ferne mögen gelesen werden / die Türcken nennen diese Schrift 'שׁוֹלְחַנִּי' Schulchi Groß- Fraktur ; Die Buchstaben sind gar zierlich gezogen / und in einander gewürckel und geflochten / mit beygefügtten Zierathen / auch ieweiln / aus Abgang und Mangel des Raums / unter und über einander gesetzt ; jedoch sind dann und wann beedes die Buchstaben als auch die Vocalen unrichtig / so etwa von dem Copisten nicht recht nachgemahlet worden ( dann ich das Original selber nicht gesehen habe ) oder / da es in dem Original auch also befindlich / ist solches der Unachtsamkeit oder vilmehr Unwissenheit der Würckerin zuzuschreiben. Die gesamte Bordur ist in 3. Sectiones abgetheilet / deren jede 2. Paragraphos in sich begreiffet / welche drey mal ( zu sonderbarem Nachdruck / wie ichs dafür ansehe / dann der numerus ternarius bedeutet eine sonderbare Vollkommenheit ) nach einander widerholet werden. Der 1. Section obere Paragraphus alhier mit Hebräischen Buchstaben gesetzt ( in Ermanglung der Arabischen Schrift ) ist diser :

אֲנִי פִתְחָנָה לְךָ פִתְחָנָה מִבֵּינָן :

Untere Paragraphus :

לִיגֵפֶר לְךָ אֱלֹהֵי

Der 2. oder mitlern Section obere Paragraphus :

מִן תְּקוּם מִן יָבֵן וּמֵא תִחְרֵר

Untere

Untere Paragraphus:

וַיִּתֵּן נְעֻמָּתָהּ עָלֶיךָ

Der 3. Section obere Paragraphus:

וַיְהִיךָ צָרְטָן מִסְתַּקִּימוֹן :

Untere Paragraphus:

וַיִּנְצֶרְךָ אֱלֹהֵי נְצָרָא עֵוִיזָא :

Welche Wort also zu lesen sind:

Inna fáachna lácha fáchan mobínan.

Liiágfira lachal - láho,

ma takáddama ming dhámbicha wáma táachchara,

waiotíma nimátaho aleícha,

waiahdíiacha zirátan mostakíman.

waiangzorachal - láho názran asífan.

Wie ich diese Wort correctè in meinem und noch einem andern geschriebenen Al-Coran lese; der Verstand ist:

Wir eröffnen dir eine augenscheinliche Victori.

Es vergebe dir **GOTT**/

was vorhergegangen ist von deiner Sünde/

und was hernäch folget/

Er vollbringe seine Gnade an dir/

und führe dich den rechten Weg!

Es helfe dir **GOTT** mit seiner starcken Hülffe!

Das sind die Anfangs-Wort in dem 48. Capitel des Al-Corans, dessen Rubrica von der Victori ist/ und dem Erb-Bestrieger Muhammed zu Mecca (vor seiner Flucht von dar) von **GOTT** solle seyn andictiret worden/ welcher in plurali numero

und in tertia persona von sich selber redend / den Muhammed einer gewissen und unfehlbaren Victori und Bemächtigung der Statt Mecca (wie die Muhammedanische Außleger wollen) versichert. Durch die vorhergegangene und nachfolgende Sünden verstehen die Außleger des Muhammeds Abgötterey / da er noch ein Heud gewesen / und diejenige / so er / nachdem er / der Türcken Meinung nach / ein Prophet worden / hat begangen; Andere erklären solches von seiner Unzucht / die er mit seiner Egyptischen Magd / und mit der Zaineha, des Zeido, seines Leib-eigenen / nachgehends aber freigelassenen und angenommenen Sohnes / Ehefrauen hat begangen. Woraus dann die Heiligkeit dieses Propheten scilicet zu ersehen! das übrige ist klar / und bedarf keines glossirens. Es pflegen aber diese Anfangs-Wort des 48. Cap. auß dem Al-Coran, so zwar primario dem Muhammed sind gemeinet / die Muhammedaner auch auf sich zu ziehē / und dieselbige in ihre Standarten zu würcken / jezt mit mehrern / jezt mit wenigern Worten / wie auß diser und der vor Wien eroberten von Ihro Königl. Mayest. in Pohlen dem Röm. Babst præsentirten / und von den Italiänern in öffentlichen Truck heraus gegebenen Standarten zu sehen / und sich also eine nicht geringe Hoffnung der Victori zu machen: Aber diese / und andere dergleichen eroberte Standarten / straffen den Muhammed und seinen Al-Coran Lügen / als welche denjenigen / so sie geführet / nicht nur allein den Sieg nicht gebracht haben / sondern auch in des Christlichen Siegers Gewalt sind darüber gerathen / nicht so wol den Türcken / als fürnemlich ihrem falschen Propheten / und Lügen-Buch / zu immerwährender Schmach und Schande.

In dem neunten allergrößesten Bündel lese über dem Stern nachfolgende Wort:

לא אלה אלה אלה

An dem Rand aber diese:

מחמד רסול אלה

Beede sind zweymal / so wol hinter als vor sich / auf der rechten und lincken Seiten des Fahuens zu lesen also:

La

La jlaha, illal - laho:

Muchammedon Rasulol - lahi.

Der Verstand ist:

*Es ist kein Gott / als der Allah.*

*Muhammed ist ein Apostel des Allah.*

Dise Wort sind das Muhammedische gedoppelte Zeugniß / oder die zwey fürnehme Articul der Muhammedanischen Lehre / von **GOTT** / und von *Muhammed*. Hoc coguntur erecto manus pollice recitare, cum non dies, sed annos octo demum nati & sermonis periti, ipsorum pueri circumciduntur, & puellæ, sed à circumcissione liberæ: ad hoc initio Gentes quoq; cogebantur gladio: hoc morientes pronunciant: Præcones ante orationem in Templis suis hoc proclamant: hoc in funeribus Sacerdotes, illa comitantes, identidem concinunt. i. e. Das müssen ihre / der Türcken / Knaben mit empor gehaltenen Daumen recitiren / wann sie nicht 8. Tag / (wie die Juden Knaben) sondern 8. Jahr alt / und der Rede fähig / beschnitten werden / desselben gleichen auch die Mägdelein / welche jedoch von der Beschneidung befreyet seyn: dazu waren auch Anfangs die Heiden mit dem Schwert angehalten: das sagen sie / wann sie sterben: das plerren ihre Pfaffen vor dem Gebett in den Tempeln: das widerholen ihre Priester fort und fort bey Begleitung der Leichen / wie Valentinus Schindler in Lexico Pentaglotto, f 77. schreibet. Obwolen aber **GOTT** dem Wesen nach einig ist / so ist Er doch den Personen nach dreyfaltig / Vater / Sohn und h. Geist. welches wir Christen vestiglich glauben; wie auch das / daß Muhammed ein Apostel seye / aber nicht Gottes / noch unsers Heilandes **JESU CHRISTI** / sondern des Teuffels.

In dem 7. Oval-Rundel sind dise Wort befindlich:

אללה אכבר

Alláho Ácbaro

Das grosse *Allah*.

Davon schreibet erwehnter Val. Schindler an angezogenem Ort also: Turcæ item in Exercitu, cum cubitu eunt, aut castra movent, aut pugnam

94  
11n  
6188

pugnam ineunt, altâ voce ter clamant: **אללה אללה אללה Allah, Allah, Allah.** Et hunc clamorem militare vocant **אללה אכבר Alla Magnum**. i. e. Wann die Türcken in dem Feld sich schlaffen legen/oder marchiren/oder aber eine Schlacht liffen wollen/schreyen sie überlaut dreymal: Allah, Allah, Allahu. (Der Schwäbische und Teutsche Soldat vermeinet/sie schreyen Holla!) welches militärische Geschrey sie das Alla Acbar, das grosse Alla nennen. Eben dasselbige bekräftiget auch Bartholomæus Georgiewiz in seinem Büchlein de Moribus Turcarum, pag. 53. Cum vadunt (Milites Turcæ) cubitum, & cum surgunt ad proficiscendum, omnes altâ voce clamant hæc verba ter repetentes: Allah, Allah, Allah, i. e. *ô Deus*, ter repetitum. Wann sie (die Türcken) schlaffen gehen/und wann sie zum March aufbrechen/so schreyen sie alle mit lauter Stimm/und widerholen dise Wort zu dreymal: Allah, Allah, Allahu, das ist/ **G O T T**/dreymal wiederholen. Welche dan/bevorab der Erste mir einiges Licht geben in Erläuterung der allhier befindlichen duncklen Wort: dann außser dem / daß allhier in dem erwehnten Oval-Rundel dise Wort: das grosse Allah, außdrucklich stehen / so lese ich auch in dem 1. 3. 8. und 10. oder in den vier Eck-Rundelen:

אללה  
Allah . . . . .  
Gott . . . . .

Ist auch / wie zuvorhero / auf beeden Seiten/hinter und vor sich / zu lesen. Die übrige wenige/allhier mit Puncten außgetruckte/Wort sind unerkantlich. Ich beschliesse:

Auspiciis, LEOPOLDE, Tuis Leo Svevicus Arcis  
Eripuit captæ Thracia Signa Ducis.

Durch Dein/ **O LEOPOLD**/ Glorwürdiges Regieren/  
Muß *Muhammed* der IV. Neuhäussel nun verlieren:

Der streitend Schwäbisch Löw trägt in der Klan davon  
Des Commendanten Fahn/der Helden-Stärke Lohn.

Gleichwie wir aber unserm HErrn **Jesu Christo** / der seine Christenheit wider alle derselben Feinde beschützet/ schuldiges Lob und Danck sagen vor solch herrlichen Sieg/also bitten wir auch fürters seine Göttel. Allmacht / daß selbige die Christl. Wassen wider den Erbfeind noch ferner benediciren / und der Ottomannischen Pforten Ziel und Maas setzen lassen wolle/

**A M E N.**

R.K.  
404  
12.

Ab  
Hau  
des Ho

in der

geben

der darin

Gedruckt

75)  
ns!  
schen

II n  
6188

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)

BIBLIOTHECA  
UNICKAVIANA



UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)